



Temporeicher Theater-Wahnsinn: In Teutschenthal laufen die Proben auf Hochtouren.

FOTOS (2): WOLFGANG PÄHTZ

„Nackter Wahnsinn“ geprobt

TEUTSCHES THEATER Auftakt fürs Jahr 2015 ist die Erfolgsrevue „Mathilde, schön war's doch“. Das neue Stück soll im Frühsommer Premiere haben.

VON KORNELIA PRIVENAU

TEUTSCHENTHAL/MZ - Mit der Erfolgsrevue „Mathilde, schön war's doch“ startet das Ensemble des Deutschen Theaters Teutschenthal am 23. Januar um 20 Uhr zwar etwas verspätet ins neue Jahr; der Zuneigung des Publikums können sich die Laien-Schauspieler dennoch sicher sein. Die Revue aus der Feder von Nuri Feldmann entpuppte sich 2014 als wahrer Straßenfeger - alle bisherigen Aufführungen waren ausgebucht.

So viel Erfolg macht ohne Zweifel Mut. Und so haben sich die Regisseure Armin Mechsner und Oliver Meyer schon vor Monaten an die Vorbereitung eines neuen Stückes gemacht, das - ohne Vorschusslorbeeren verteilen zu wollen - ähnlich wie die Revue den Nerv des Publikums treffen dürfte. Die Proben zu „Der nackte Wahnsinn“ des englischen Erfolgsautoren Michael Frayn sind in vollem Gange.

Titel hält, was er verspricht

Frayn (Jahrgang 1933) hat das Stück 1982 geschrieben. Beim Lesen des Skripts möchte man meinen, er wollte es den Akteuren mal so richtig einschenken. Und so hält der Titel absolut, was er verspricht, der nackte Wahnsinn Theater wird nicht brav zelebriert, sondern derb inszeniert, ohne auch nur einem Mitspieler etwas zu schenken. Quietschende Türen, fehlende oder falsche Requisiten, Mimen, die ver-



Auch an tollen Kostümen wird nicht gespart.

zweifelt nach ihren Texten suchen, ihre Stichworte vergessen - das verlangt einiges. Was die Teutschenthaler ganz neu auf die Bühne bringen: Alle fast 30 erwachsenen Ensemblemitglieder spielen mit.

Matthias Scholz, Chef des Theater-Fördervereins, sagt: „Wir haben das mit voller Absicht geplant. Zum einen sollten auch die Schauspieler wieder eine neue Aufgabe bekommen, die zurzeit nicht besetzt sind. Und zum anderen müssen wir bei einem so umfangreichen Projekt wichtige Rollen mehrfach besetzen, um beruflich be-

dingte Ausfälle abfedern zu können. Unsere Ensemblemitglieder spielen ja in ihrer Freizeit Theater. Außerdem fördert das auch die Spielfreude und Gruppendynamik.“ Nachdrücklich betont Scholz, es gehe nicht um Erst- und Zweitbesetzung. Die Rollen würden im Wechsel besetzt und so werde es auch zwei Premieren des Stückes geben.

Die Bühne wird im neuen Stück wie gewohnt Spielfläche sein, verwandelt sich aber getreu dem Titel des Stückes auch in den Backstage-Bereich mit Requisite, Garderobe oder Lounge. Der Wandel zwischen

diesen künstlerischen Welten geht durchaus nicht beschaulich vonstatten. Tempo ist gefragt, ständiger Wechsel, inszeniertes Holterdiepolter, wahrer Theater-Wahnsinn, textreiche Rollen: Man darf also gespannt sein, wie das Dorftheater die Anforderungen des Autors erfüllen wird.

Künstler-Präsentation

Die Monate bis zur Premiere haben aber auch einiges zu bieten. Zwei Gastspiele, darunter wieder das eines alten Bekannten, des Kabarettisten Clemens Peter Wachsenschwanz am 21. Februar, und ein Puppenspiel am 6. Februar werden sicher ihre Freunde finden.

Auf dem Spielplan bleiben werden auch die Komödien „Die Hose“ und „Der Snob“, das Shakespeare-Stück „Der Widerspenstigsten Zähmung“ und die Erotik-Komödie „Was zwischen Mann und Frau passieren kann“. An einem neuen Farbtupfer wird dann im Frühjahr gearbeitet, als Vorbereitung auf das beliebte Sommerfest im Juni, ein Event, bei dem die Schauspieler alle Register ziehen werden: Neben dem Best of mit „Essen for een“ soll es eine Künstler-Präsentation geben, wo sich die Mimen des Ensembles ihrem Publikum persönlich vorstellen werden.

Den kompletten Spielplan findet man im Internet unter www.dorftheater-teutschenthal.de. Dort können auch Karten vorbestellt werden.